

## Biografie



### **Lucienne Renaudin Vary**

#### Trompete

Jung und frisch klingt die Trompete der 25-jährigen Lucienne Renaudin Vary. Sie studierte zunächst klassische Trompete in Le Mans, wurde später am renommierten Conservatoire National Supérieur de Paris in die Klassik- und die Jazz-Klasse aufgenommen und profilierte sich von Anfang an in beiden Genres.

Die junge Ausnahmekünstlerin war zu Gast bei großen Orchestern wie dem Philharmonia Orchestra, der Tonhalle Zürich, Royal Philharmonic Orchestra, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Brüsseler Philharmoniker, Luzerner Sinfonieorchester, Zürcher Kammer Orchester, Les Siècles, Les Violons du Roy, Beethoven Orchester Bonn, London Chamber Orchestra, Orchestre National d'Auvergne, Ensemble Kanazawa, Warschauer Philharmoniker, Prager Philharmonie, Dortmunder Philharmoniker, Kammerorchester Basel oder New Century Chamber Orchestra in San Francisco und hat dabei mit Dirigent\*innen wie Paavo Järvi, Barbara Hannigan, François-Xavier Roth, Eun Sun Kim, Vladimir Ashkenazy, Tugan Sokhiev, Cristian Macelaru, Kazuchi Ono, Emmanuel Villaume, Jan-Willem de Vriend, Christopher Warren-Green, Lawrence Foster, Michael Sanderling und Ruth Reinhardt gearbeitet. Renommierete Festivals wie die Snape Proms, Festival de Pâques in Aix-en-Provence, Rheingau Musik Festival, Schleswig-Holstein Musik Festival, Stresa Festival, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Istanbul Musikfestival, Folle Journée de Nantes, Cartagena Festival de Música sprechen Einladungen an die junge Ausnahmekünstlerin aus, die zudem eine fünfjährige Residenz als »Menuhin's Heritage Artist« beim Gstaad Menuhin Festival innehat. Auch als Jazzkünstlerin lässt sie von sich hören und gründete ihr eigenes Quartett, mit dem sie nun erstmals einer Einladung zum Musikfest Bremen folgt.

Lucienne Renaudin Vary steht exklusiv bei Warner Classics unter Vertrag und hat bereits vier hochgelobte Alben veröffentlicht. 2021 hat sie den Opus Klassik in der Kategorie »Nachwuchskünstlerin des Jahres« erhalten, nachdem sie bereits 2016 Gewinnerin in der Kategorie »Entdeckung des Jahres« bei den Victoires de la Musique Classique wurde. Im Herbst 2022 ist ihr jüngstes Album erschienen. An der Seite von Michael Sanderling und dem Luzerner Sinfonieorchester hat sie einige der berühmtesten Trompetenkonzerte eingespielt. Zuvor bei Warner Classics veröffentlichte Alben sind »The Voice of the Trumpet« (2017) aufgenommen mit dem Orchestre National de Lille und Rolando Villazón, »Mademoiselle in New

York« (2019) mit Bill Elliott und dem BBC Concert Orchestra und »Piazzolla Stories« (2021) mit dem Philharmonischen Orchester von Monte Carlo und Sascha Goetzel.

## Biografie



### **Félicien Brut** Akkordeon

Der 1986 in der Auvergne geborene Félicien entdeckte das Akkordeon und die Welt der Musette-Tänze schon in jungen Jahren. Als er sich im Alter von sechs Jahren entschied, Musik zu lernen, wollte er vor allem dieses populäre Repertoire spielen, das untrennbar mit seinem Instrument verbunden ist.

1997 trat er in das CNIMA (Centre National et International de Musique et d'Accordéon) ein, eine Schule, an der er von zahlreichen Professoren wie Jacques Mornet, Nathalie Boucheix, Domi Emorine, Roman Jbanov und Claude Sauvage unterrichtet wurde. Im Jahr 2007 gewann Félicien drei der wichtigsten internationalen Akkordeonwettbewerbe: die Wettbewerbe von Castelfidardo und Klingenthal sowie die World Accordion Trophy. Danach entschied er sich, seine Ausbildung bei Maryse Roux am Pôle Supérieur de Bordeaux-Aquitaine fortzusetzen.

In all diesen Jahren entdeckte Félicien im Kontakt mit seinen Lehrern und anderen Musikern zahlreiche Repertoires, insbesondere die klassische Musik und die Kammermusik, die im Laufe der Zeit zu einer echten Leidenschaft wurde...

Im Jahr 2009 beginnt Félicien, Akkordeon an Konservatorien zu unterrichten. Zunächst hat er eine Stelle in Libourne inne, bevor er 2013 an das Conservatoire Départemental de Châteauroux kommt, aber drei Jahre später stellt ein Ereignis seine Karriere auf den Kopf... Er trifft persönlich denjenigen, den er seit Jahren am meisten bewundert, die Referenzfigur seines Instruments: Richard Galliano. Es war im Jahr 2016, als Galliano Félicien davon überzeugte, ein Projekt vorzustellen, das die beiden Repertoires, die er so sehr liebt, Musette und klassische Musik, miteinander verbindet.

2017 ruft Félicien die Pari des Bretelles ins Leben, umgeben vom Quatuor Hermès und dem Kontrabassisten Edouard Macarez. Mit diesem Sextett erzählt er musikalisch die Geschichte und die unzähligen Facetten seines Instruments. Der Erfolg des Projekts ist unmittelbar, die Karriere von Félicien nimmt eine entscheidende Wendung.

Die Konzerte folgen aufeinander und Félicien beschließt, seine Lehrtätigkeit aufzugeben. Er lässt sich in Paris nieder und vervielfacht seine Zusammenarbeit mit einigen der brilliantesten Musiker seiner Generation wie dem Gitarristen Thibaut Garcia, der Trompeterin Lucienne Renaudin Vary, den Cellisten Anne Gastinel und Christian-Pierre La Marca, dem Pianisten Thomas Enhco, dem Geiger Jordan Victoria... Félicien veröffentlicht zwei Alben mit dem Quatuor Hermès und Edouard Macarez, Le Pari des Bretelles im Jahr 2019 und NEUF im Jahr 2020, die beide beim Label Mirare erscheinen.

Auf Platte wie auf der Bühne überrascht und verführt Félicien. Er ist zu Gast bei renommierten Festivals wie La Folle Journée de Nantes, dem Gstaad Menuhin Festival, dem Festival Radio France Montpellier Occitanie, dem Osterfestival von Aix-en-Provence, dem Festival Musiq'3 von Brüssel, Les Flâneries Musicales de Reims, Un Violon sur le Sable...

Im Jahr 2018 beschloss Félicien, über die Welt der Kammermusik hinauszugehen und sein Instrument als Solist vor dem Orchester zu verteidigen. So ist er an der Seite des Nationalorchesters von Bordeaux-Aquitaine, des Symphonieorchesters der Garde Républicaine, des Nationalorchesters von Cannes, des Symphonieorchesters von Tours zu hören... Um diese Tour de Force zu bestehen, muss er ein neues Repertoire, neue Musik schaffen. Dabei kann er auf begabte Komponisten von heute zählen, die sich das Akkordeon aneignen und ihm eine neue Bestimmung geben.

Die Konzerte von Félicien Brut sind immer voller Wendungen, Überraschungen und Anekdoten, und diese Eigenschaft ist vor allem auf das Repertoire zurückzuführen, das er spielt. Er ist ein Musiker, der sich stilistischen Grenzen verweigert, und das kann man hören.

Von den Meisterwerken der romantischen Musik bis zum populären Akkordeonrepertoire, von französischen Liedstandards bis zu Werken für Konzertakkordeon aus der russischen oder nordeuropäischen Schule - Félicien mischt gerne Epochen und Stile, von Transkriptionen bis zu Arrangements.

Aber das Akkordeon ist noch ein sehr junges Instrument in der Geschichte der klassischen Musik, und Félicien wird jedes Projekt sehr schnell zu einer Gelegenheit machen, das Entstehen zeitgenössischer Kreationen anzuregen und das Repertoire seines Instruments zu erweitern. Er scharft eine Gruppe von talentierten Komponisten und Arrangeuren um sich, darunter Fabien Waksman (Victoire de la Musique 2023), Thibault Perrine, Romain Dumas, Domi Emorine, Bruno Fontaine, Karol Beffa, Cyrille Lehn, David Venitucci... Innerhalb von sechs Jahren hat Félicien nicht weniger als 17 neue Werke in Auftrag gegeben und uraufgeführt sowie eine Vielzahl von Bearbeitungen für Kammermusik (Duette, Quintette, Sextett) oder für Akkordeon und Symphonieorchester.

Als echter Geschichtenerzähler auf der Bühne und mit dem starken Wunsch, sein Instrument bekannter zu machen, wurde Félicien im September 2021 Produzent bei France Musique. Seitdem moderiert er eine wöchentliche Radiosendung: „Brut d'accordéon“.

Félicien bereist die schönsten Bühnen der Welt und wird zu einem der besten Botschafter des Akkordeons in der ganzen Welt. 2022 unterzeichnet er einen Künstlervertrag mit dem renommierten Label Erato/Warner Classics, eine Premiere für einen Akkordeonisten. Im Oktober 2022 veröffentlicht er sein erstes Album bei diesem legendären Label: „J'ai deux amours“. Sein nächstes Album, ein Duett mit dem wunderbaren Gitarristen Thibaut Garcia, wird für 2024 angekündigt.